

So schwören wir aufs neue
dem König Lieb' und Treue!
Fest sei der Bund! ja, schlaget mutig ein!
Wir sind ja Preußen, laßt uns Preußen sein!

6. Der Preußen Stern soll weithin hell erglänzen,
der Preußen Adler schweben wolkenan,
der Preußen Fahne frischer Lorbeer kränzen,
das Preußenschwert zum Siege brechen Bahn!
Und hoch auf Preußens Throne
im Glanz der Königskrone
beherrsche uns ein König stark und mild,
und jedes Preußen Brust sei ihm ein Schild!

B. Thiersch.

166. Die Wacht am Rhein.

1. Es braust ein Ruf wie Donnerhall,
wie Schwertgeklirr und Wogenprall:
Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein,
wer will des Stromes Hüter sein?

Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
fest steht und treu die Wacht am Rhein!

2. Durch Hunderttausend zuckt es schnell,
und aller Augen blißen hell.
Der Deutsche, bieder, fromm und stark,
beschirmt die heil'ge Landesmark.

Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
fest steht und treu die Wacht am Rhein!

3. Er blickt hinauf in Himmelsaun,
wo Heldenväter niederschau'n,
und schwört mit stolzer Kampfeslust:
Du Rhein, bleibst deutsch wie meine Brust!

Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
fest steht und treu die Wacht am Rhein!

4. Und ob mein Herz im Tode bricht,
wirst du doch drum ein Welscher nicht,
reich, wie an Wasser deine Flut,
ist Deutschland ja an Heldenblut.

Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
fest steht und treu die Wacht am Rhein!